

Hallo Andrea,
so jetzt aber mal noch schnell mein Protokoll.

Die Prüfung war alles mehr ein Dialog als ein einseitiges Explorieren, hat mir sehr geholfen da ich ja keine Übungsgruppe hatte und das meiste mir selber erzählt habe 😊

Es waren drei Prüfer, ein Psychologischer Psychotherapeut, Amtsarzt Dr. Hopp und eine Heilpraktikerin.

Dr. Hopp fing an, klärte mich über den Ablauf auf und wollte dann meinen Werdegang wissen.

Hat auch nach der IP gefragt, christlich u psychologisch, hab ihm dann Adler erklärt.

Das mit unserer Vision hat ihm dann offensichtlich gefallen.

Hat mich noch nach meiner Lieblingsmethode gefragt. Ich KVT u dass ich viel Erfahrung mit ABC Methode von Ellis hätte.

Dann hat mir der Psychomensch einen Fall aus der Praxis geschildert zu dem ich meine Verdachtsdiagnose stellen sollte.

Pat. kommt in Praxis kann seit 5-6 Wo. schlecht schlafen, hat Alpträume, wacht nachts öfters auf, zieht sich zurück und ist missgestimmt.

Sie arbeitet als Kellnerin, lebt mit ihrem Partner zusammen, die Partnerschaft sei gut. Sie war schon beim Hausarzt, sei erschöpft und seit 2 Wochen krankgeschrieben.

Was ist meine Verdachtsdiagnose?

Ich, PTB oder Depressive Episode. Richtig

Woran ich das festmache und wie ich weiter fragen würde.

Hab dann nach belastendem traumatischem Erlebnis gefragt. Ja, sie hatten vor 7,5 Wo in der Kneipe einen Überfall mit Pistole und Kollegin hat dann das Geld rausgegeben.

Hab dann noch nach dem freuen können und Interessen gefragt, das war unauffällig.

Was mach ich mit der? Ich, die Schick ich zum Trauma Therapeuten denn das bin ich nicht.

Darauf meinte der Amtsarzt, naja nach der kurzen Zeit, bis die da einen Termin kriegt

OK, Wenn ich sie therapieren würde (darauf war ich nicht eingestellt) dann wie, soll mal die ersten 5-10 Stunden schildern.

Ich fing dann an mit dem sicheren Ort finden, wie ich das machen würde, habe erzählt, dann Gesprächstherapie und Entspannungsübungen.

Evtl. noch kognitiv, Gedanken – Gefühle – Verhalten beeinflussen sich gegenseitig, weg von den Gefühlen.

Dann hat Dr. Hopp mich noch den Unterschied zur Anpassungsstörung erklären lassen, wollte, die 2 Arten von Traumata wissen,

den Verlauf bzw. die Prognose und was im schlimmsten Fall daraus werden könnte. Da wollte er hauptsächlich auf die Persönlichkeitsänderung raus.

Wenn es ein Testverfahren für die Feststellung einer PTB geben würde welche 7 Fragen würde ich da reinschreiben? Weiß nicht mehr ob wir überhaupt auf sieben kamen. Das lief dann mehr so im dialogischen Gespräch ab.

Danach fragt mich die Heilpraktikerin nach den Differenzialdiagnosen der Demenz.

Das habe ich dann auch alles aufgezählt.

Daraufhin sagte mir der Amtsarzt, dass sie mir jetzt noch zwei Fragen stellen würden. Der Psychologe fragte mich, wenn ein Arzt einem Patienten eine "Richtlinientherapie" verordnet, was meint er dann damit?

(Sowas wurde doch auch Inge gefragt, gell, die wusste nur den Begriff nicht mehr)

Ich hab erst ein bisschen rumgefasst und dann gesagt dass ich das noch nie gehört habe und nicht wüsste was er damit meinte.

Das seien die Standardmethoden wie VT, Psychoanalyse u. noch eins, hab's vergessen, Gesprächstherapie? welche die Kassen finanzieren würden nur eben nicht bei mir als HP.

Die letzte Frage mit der ich auch gerechnet habe, war die Frage nach der Schweigepflicht. Dr. Hopp fragte mich ob ich der Schweigepflicht unterstehe und ich soll nicht gleich antworten sondern drüber nachdenken.

Das hat mich etwas irritiert, weil ich mein Leben lang in allen Berufen der Schweigepflicht unterstehe und ihm die Bedeutung gerne gesagt hätte.

Aber eben nicht als Heilpraktiker, worüber ich doch sehr erstaunt war. Er klärte mich dann auf, fragte was ich dann machen könnte, ????

dass man eine Vereinbarung in einem Vertrag machen kann, ich sagte, dass ich das drinstehen habe.

Das muss ich nochmal nachprüfen, war mir nicht bekannt/bewusst.

Das war alles, dann musste ich rausgehen.

Als ich reinkam fragten sie mich nach meiner Einschätzung.

Die fiel ja klar wieder schlechter aus als sie es erlebt haben, auf jeden Fall, ich hab bestanden.

Sie meinten, vom Wissen hätte es noch mehr sein können aber sie haben gemerkt, dass ich Erfahrung habe und wüsste was ich tue.

Während der Prüfung war ich wesentlich ruhiger als teilweise zuvor. Und es gab auch einen Moment wo ich gesagt habe, Moment, jetzt muss ich aufpassen was ich hier sage, hatte den Eindruck ich rede mich um Kopf und Kragen 😊

Es ist viel zu lernen aber durchaus zu schaffen, allen die in deinen Kursen sind wünsche ich viel Erfolg.

Dir auch nochmal ein herzliches Dankeschön für alle Unterstützung, bin froh dass es rum ist und gespannt was Gott jetzt damit vor hat.

Lieben Gruß

Kirsten

PS. Jetzt wurde doch noch ausführlicher, konnte mir aber tatsächlich sogar die Fragestellungen merken, gut dass ich BrainFormular (rein biologisch) genommen habe. Hilft dem Gehirn.